

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 17

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch der Gemeinderat Mutenthal die Sache auf den richtigen Boden, indem er jenen Einsender um genauere Angaben der ihm widerfahrenen Unbilden und Überforderungen ersucht zur Ermittlung der allfällig Fehlbaren. Wir kennen zufällig den Prager und das Mutenthal auch und haben uns in jener Gegend nicht im geringsten zu beklagen gehabt, im Gegenteil, wir nahmen mit den Eindrücken der herrlichen Landschaft recht gute Erinnerungen an die Leute mit und waren über die neuliche Warnung vor einem Besuch des Passes und des Thales verwundert. In solchen Dingen geht es wohl wie bei der Table d'hôte: Der eine trifft es gut und rühmt das betreffende Hotel, der andere kommt zu einem Menu, das entweder etwas verfehlt ist, was auch in den besten Familien vorkommen kann, oder das gerade seinem Geschmack nicht entspricht, und das abfällige Urteil ist fertig. Es möge also auch im Lande Schwyz Unebenheiten im Verkehr mit Bewohnern vorgekommen sein, und das ist es das Beste, der Sache auf den Grund zu gehen, damit Fehlbaren von zurechnender Seite das Handwerk gelegt werden kann, im Interesse des Publikums wie auch der betreffenden Gegend.

Mit vollem Recht weist nun ein anderer Einsender in Nr. 4 der „Alpina“ darauf hin, dass Unhöflichkeiten der Bergbewohner nicht selten im Benehmen vieler Touristen selber ihren Hintergrund haben. Und wirklich, wenn man die übertriebenen Anforderungen aufzählen wollte, die an jene gestellt werden, die Einbrüche in leere Hütten und Ställe, das Anzünden von Feuer in denselben, die Beschädigungen durch Wegreissen von Läden und Latten, das Wegrollen von hergerichteten Sägehölzern, das Lösen grosser Steine auf Bergwiesen, um sie hinunterkollern zu lassen ohne Rücksicht auf den materiellen Schaden, den sie anrichten können, oder auf noch ernstere Folgen, — da gäbe es eine schwere Rechnung gegen das Touristenvolk. Wenn daher einmal so ein Aelpler einen Besucher nicht gerade ein freundliches Gesicht macht und nicht von höflichen Worten überfließt, so mag er für seine Laune recht triftige Gründe haben, wenn er sie auch als wortkarger Mann, der er in der Regel ist, nicht jedem auskramt. Man vergesse andererseits auch nicht, dass die Tausende von Hilfeleistungen, die verirrte oder verletzte oder sonstige bedürftige Touristen von den Gebirgsleuten geniessen, in der Regel auch nicht in die Zeitung kommen.

Kleine Chronik.

Rigi-Kulm. Das „Hotel Schreiber“ ist eröffnet. **Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. April 2386. **Engelberg.** Das Hotel Sonnenberg wird am 15. Mai eröffnet werden. **Faulensebad.** Das Hotel Victoria wird am 1. Mai eröffnet.

Lindau. Das Hotel Reutemann am Seehafen, erwirbt Herr Privatier Knicker für 20000 Mk. **Schinzach.** Das Bad Schinzach wird am 15. Mai wieder eröffnet.

Stuttgart. Das Hotel zum schwarzen Bären wurde für 250,000 Mk. verkauft.

Vitznau-Rigi. Mit dem 1. Mai beginnen die regelmässigen Fahrten.

Paris. Herr Ch. Gnon, Direktor des „Hotel Chatham“, Paris, ist nach langem Leiden in London gestorben.

Ragaz. Die Eröffnung der Bade- und Kuranstalten Ragaz findet am 15. Mai und diejenige des Bad Pfäfers am 1. Juni statt.

Sächsisch-Schweiz. Im Laufe des Winters bedingt die Verbesserungen erfahren, für die Saison wieder eröffnet.

Königswinter. „Hotel Monopol“, Eigentum des Herrn H. W. Wagner, wurde von Herrn Henrich, bisher Direktor des Dom-Hotels zu Köln, in Pacht genommen.

Sächsisch-Schweiz. Auf Pfingsten wird die erste Bahn im Gebiete der sächsischen Schweiz eröffnet. Es ist eine elektrische Strassenbahn von Schandau nach den Lichtenhainer Wasserfällen.

Stanserhornbahn. Dieses Unternehmen (Aktienkapital 1 Million) schliesst das Betriebsjahr 1897 mit einem Passivsaldo von Fr. 65,773 gegen Fr. 32,649 im Vorjahr.

Tessin. In Lugano bildete sich eine Gesellschaft für Erstellung einer elektrischen Strassenbahn Lugano-Casaro-Carabietta-Anguzzo-Angio-Ponte-Tresa.

Wien. Das „Hotel Metropole“, einer Aktien-Gesellschaft gehörend, konnte am 20. April sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiern. Die Herren Speiser und Herold sind seit der Begründung des Hauses in ihm mit gutem Erfolge thätig.

Aktiengesellschaft Hotel Gurnigel. Dieses Unternehmen schliesst das Betriebsjahr 1897 mit einem Aktivsaldo von Fr. 51,500 gegen Fr. 49,122 im Jahre 1896. Dem Vernehmen nach werden 2% Dividende in Vorschlag gebracht; die Dividende pro 1896 betrug 3%.

Ischl. Das Hotel „Goldene Krone“ musste einem Neubaue weichen und an der Stelle des alten Hauses ist ein prächtiger Neubau entstanden. Das neue Hotel, wird am 1. Juni unter der Leitung des früheren Pächters der „Krone“, Herrn J. G. Hadger jun. eröffnet.

Montreux. Die Generalversammlung der Aktionäre der „Société des hôtels Cygne et National“ genehmigte den Ankauf des Hotel Lorius in Montreux um die Summe von Fr. 625,000. Das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft im Betrage von Fr. 1,200,000 erfährt dadurch keine Veränderung.

Palermo. Das Hotel de France hat durch den neuen Besitzer Signore Carnalio, welcher es letzten Herbst übernahm, elektrisches Licht in allen Räumen erhalten, das erste in Palermo; auch das Hotel des Palmes wird bis künftige Saison mit diesem unentbehrlich gewordenen Lichte versehen sein.

Spiez. Die Wiedereröffnung des Grand Hotel Spiezhof wird mit 1. Mai stattfinden. Dasselbe hat bedeutende Renovationen erfahren. Die Seebadanstalt wurde neu erstellt, die Terrasse vor dem Speisesaal um das Doppelte vergrössert und das Innere des Hotels ebenfalls neu ausgestattet.

Fremdenverkehr. Wie berichtet wird, ist der Personentransport der Gotthardbahn gegenwärtig ein ausserordentlich starker und sind die von Italien kommenden Schnellzüge, obson solcho oft geteilt werden, in der Regel überfüllt; es sollen in den letzten Tagen bis 400 Reisende erster Klasse in einem solchen Doppelzuge geführt worden sein.

Schweiz-Eisenbahn. Nach der soeben erschienenen Eisenbahnstatistik pro 1896 betrug der Reinertrag unserer Bahnen pro 1896 bei einem Ka-

pital von (im Jahresdurchschnitt) 1,862,243,712 Fr. durchschnittlich 3.732%. Bei der Centralbahn betrug derselbe 4.769%, bei der Gotthardbahn 2.036%, bei der Jura-Simplonbahn 4.330%, bei der Nordostbahn 4.115%, bei den Vereinigten Schweizerbahnen 3.898%.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. April bis 13. April 1898: Deutsche 646, Engländer 357, Schweizer 233, Holländer 104, Franzosen 111, Belgier 36, Russen 84, Oesterreicher 22, Amerikaner 41, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 38, Dänen, Schweden, Norweger 30. Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1706. Darunter waren 43 Passanten.

Bordighera. (Einges.) Die heurige Saison darf als vorzüglich bezeichnet werden. Dem sich fühlbar gemachten Mangel an Betten wird abgeholfen werden. Das Hotel Angst wird um ca. 60 Betten vergrössert, die Pension Constanza erhält Raum für weitere 20 Betten und Herr J. Künzler, Besitzer des Hotel d'Angleterre, baut ein neues Hotel, „Hotel Royal“ genannt, welches für 80 Betten Räumlichkeiten und Einrichtungen und Komfort der modernsten Anforderungen entsprechen wird.

Hotel-Fusion. Dem „Luz. Tagbl.“ entnehmen wir folgende Notiz: Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die allerdings schon perfekt gewesene Geschäftsverbindung der beiden grossen Hotels „National“ und „Schweizerhof“ nun vollständig wieder gelöst worden. Bei der neuen Aktiengründung scheinen die Chancen, namentlich soweit dies die Direktionsverhältnisse betrifft, derart verteilt gewesen zu sein, dass einer der beiden kontrahierenden Teile sich benachteiligt glaubte. Namentlich dieser Punkt führte dann zur Lösung des Verhältnisses.

Zürich. Sicherem Vernehmen nach kann der lokale Telefonverkehr bis in etwa drei Wochen hergestellt sein, denn es wird liehhaft gearbeitet. Die neue Telephonzentrale wird für 15,000 Abonnenten eingerichtet, da die alte sich als zu klein erwiesen hat. Die Zahl der stadtzürcherischen Abonnenten dürfte infolge vieler Neuanmeldungen sehr bald auf 9000 ansteigen. Gegenwärtig werden an den Apparaten der Abonnenten sogen. „Sicherungen“ angebracht, zwei kleine Isoliercylinder auf irdenen Pföckchen, welche ein Entzünden der Apparate durch Blitzschlag oder Starkstrom unmöglich machen sollen.

Ouchy. On lit dans la Gazette de Lausanne: „Dans leur assemblée générale de jeudi matin, les actionnaires de l'hôtel Beau Rivage ont ratifié les comptes 1897 et voté la répartition du bénéfice telle qu'elle était proposée par le Conseil d'administration. Comme presque tous les hôtels de la Suisse, l'hôtel Beau-Rivage a vu ses recettes de l'année dernière, diminuer, soit à cause du mauvais temps, soit à cause des fêtes du jubilé de la reine d'Angleterre qui ont retenu chez eux un grand nombre d'Anglais voyageant habituellement sur le continent. Cependant malgré une diminution de recettes de 66 000 fr., une dividende de 7% a pu être donnée aux actionnaires (8% en 1896 et en 1895). En somme, le bénéfice de 1897, soit 98 229 fr., a été ainsi réparti: aux actionnaires 70 000 fr., au fonds de réserve 2500 fr., aux administrateurs 2500 fr., au comptable mobilier neuf et chauffage central 17 789 fr., à compte nouveau 5430 fr.“

Die projektierte Eisenbahn über den Susten nach Wassen, um deren Konzession sich Bucher und Durrer in Kerns und E. Plotron in Meiringen bewerben, hat den Zweck, die Gotthardbahn mit dem Oberlande auf dem kürzesten Wege zu verbinden und die romantischen Schluchten des Meien- und Gadmenthales, sowie die Gletscherfelder auf dem Susten dem Fremdenverkehr leicht zugänglich zu machen. Die ganze Länge der Bahn beträgt 424 Kilometer, die Maximalsteigung 10% die Spurweite 1 Meter. Als Betriebskraft kommt Elektrizität zur Anwendung; jeder Wagen erhält einen Motor. Die Bahn wird als Adhäsionsbahn

gebaut; jeder Wagen wird zum Verhindern des Gleitens der Räder mit den von Bucher und Durrer bei der Stanserhornbahn angewendeten Zangenbremsen versehen. Der Kostenvoranschlag wird summarisch auf 6,553,600 Fr. berechnet; eine Rentabilitätsrechnung wird nicht aufgestellt. Die Regierungen von Uri und Bern haben keine Einwendungen gegen eine Konzession erhoben. Immerhin bemerkt letztere, dass in den interessierten Gemeinden keine grosse Begeisterung vorhanden sei und denselben eine bessere Strassenverbindung lieber wäre.

Verkehrserleichterungen. (Einges.) Bei begünstigter Reisezeit dürfte es angezeigt sein, wieder einmal auf die Unbequemlichkeiten auf der Eisenbahn erwachen. Schon in den Wärsleten wird die Vorschrift des Rauchverbotes nicht scharf überwacht, wodurch besonders Damen erheblich beleidigt werden. In den restaurierten Räumen wird geraucht werden darf, oder Weiterkür für Nichtraucherergieb es ohnedies noch nirgends auf dem Kontinent. (Red.) Ganz besonders rücksichtslos aber verfährt man mit den Nichtraucherern in den Eisenbahnen selber. Sie müssen in der Regel Nichtraucher sind in der Mehrzahl Damen, deren Weg durch die Rauch-Coups nehmen und schliesslich froh sein, in dem kleinen Raum welcher für Nichtraucher reserviert ist, noch Platz zu finden. In den schweizerischen Wagen sind bekanntlich keine besonderen Damen-Coups, weshalb nichtrauchende Herren, wollen sie den Damen ihre Vorrechte auf das Nichtraucher-Coups nicht schmälern, in der Regel bei den Rauchern Platz nehmen müssen. Es ist aber auch vor, dass Raucher sich in das Nichtraucher-Coups setzen und dort rauchen lassen, auf die übliche Nachsicht des Konduktors rechnend. Auf den deutschen Bahnen ist man zwar auch nicht besser dran, doch können daselbst Damen ein besonderes Coupé beziehen und bietet dafür das Nichtraucher-Coups für Herren umso mehr Raum. Ein grösserer Uebelstand besteht in deutschen Wagen darin, dass die Aufschrift „für Nichtraucher“ nur ausserhalb nicht aber innerhalb des Wagens angebracht ist, im Innern solcher Abteile sind sogar Aschenbehälter vorhanden sind, welche geradezu zum Rauchen auffordern. Wir glauben deshalb, dass die Bahnverwaltungen dem reisenden Publikum so viel Rücksicht schulden, genügend Räumlichkeiten zu bieten, dass Raucher und Nichtraucher sich friedlich scheiden können, wozu wir allen Dingen die Einstellung besonderer Wagen für Raucher und Nichtraucher gehört. In Letztere könnten dann noch besondere Abteilungen für Frauen eingerichtet werden. Soviel uns bekannt, ist diese Forderung schon öfters durch die Presse gegangen und ist zu erwarten, dass den gegenwärtigen unhaltbaren Zuständen einmal ein Ende bereitet wird.

Briefkasten.

E. B. in L. Ausser den „Schweiz. Fliegenden Blättern“ und dem „Nebelspalz“ erscheinen in der Schweiz nur noch zwei Witzblätter in deutscher Sprache, beides sind aber nur sogen. Leihblätter, deren Hauptblätter in München und Berlin herausgegeben werden. Die „Schweiz. Fliegenden“ waren früher ein ähnliches Unternehmen. Seit Anfang dieses Jahres sind sie jedoch zu einem selbstständigen durchaus schweizerischen Unternehmen umgestaltet worden. Es mag dieses Blatt deshalb einen Vorzug gegenüber ausländischen Witzblättern haben, nämlich den, dass darin schweizerischer Sinn und Humor zum Ausdruck gelangt. In Bezug auf Ausstattung und Illustrationen scheint das Unternehmen weder Mühe noch Kosten.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler-Aubert.

Seiden-Samnte und Plüsch

Frcs. 1.90 bis 23.65 per Meter

Den Besitzern von Hotels und Pensionen

empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninserate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. Annoncen-Expedition H. Keller, Luzern, Seidenhofstrasse 4; Zürich, Kappelergasse 17. 1820 K434L

Sanderson's überraschend schön in Zeichnung und Colorit und ausserordentlich billig empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, 36 Bahnhofstrasse 38.

Hôtel Byron, Villeneuve
à 15 minutes de Montreux, à 5 minutes de Chillon. Tramway
Séjour de printemps, d'été et automne très recommandé
Jardins, terrasse et parc ombragés sans rivaux
Omnibus à la gare et au débarcadère de Villeneuve, à 5 m. de l'hôtel
Prix modérés — Arrangements pour familles
1880
H. GEHRIG, Directeur.

MAX OETTINGER
CIGARREN-IMPORT-HAUS
BASEL

Orell Füssli, Verlag, Zürich.
Das Hotelwesen der Gegenwart
von Eduard Guyer.
Frachtwerk, 361 Seiten in gr. 8° und 73 Originalabbild., von Plänen, Grundrissen, Facaden, innern Räumlichkeiten u. s. w. 2. Aufl. Preis broch. 16 Fr., in feinem Einband mit Golddruck 18 Fr. Die franz. Ausgabe kostet broch. 15 Fr., fein geb. 18 Fr. 1297
Dictionnaire universel
pour la traduction des menus en français, anglais et allemand.
Allgemeines Wörterbuch für Uebersetzungen, derer, die in der Küche von Herr Duchamp und Albert Jenning. Preis in elegantem Einband 2 Fr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Pension zu vermieten.
Wegen Todesfall ist in einem der bekanntesten und besuchtesten Kurorte eine **altrenommierte Pension** zu vermieten. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1923 R.**

Grand Hôtel et Pension des Alpes à Interlaken
situé dans un grand parc, vis-à-vis de la Jungfrau au Hoheweg.
Réouverture le 10 Mai.
J'ai acheté cet établissement l'année passée, il contient 200 chambres et salons, vaste salle de réunion; salles de dames, de correspondance et de billard; grande salle à manger, restaurant, ascenseur, lumière électrique et bains.
Je viens de faire les améliorations nécessaires, tant aux bâtiments qu'au mobilier, pour faire face aux exigences d'un hôtel de premier ordre.
Je sollicite à la bienveillance et aux bonnes recommandations de Messieurs mes collègues, tout en leur assurant ma reconnaissance.
J. MATTI, Propriétaire.